

„Unter der Schaufel wird es dunkel“

Bericht über die 5. Veranstaltung VM/PM aktuell, in der das Thema Korruption am Bau behandelt wurde.

Am 25. April 2016 fand in Dortmund die fünfte Veranstaltung der Reihe „Verwaltungs- und Personalmanagement aktuell“ (Veranstalter FHöV NRW / Studieninstitut Ruhr) statt. Der Referent Diplom-Ingenieur Hanns-Jörg Bartsch aus dem Revisionsamt der Stadt Homburg berichtete von seinen praktischen Erfahrungen bei der Bekämpfung der Korruption am Bau und zeigte die Handlungsmöglichkeiten der örtlichen Rechnungsprüfung auf.

Die Gewinnsteigerungen, die durch Korruption am Bau erzielt werden können, sind enorm. Schätzungen gehen von mindestens 30 % aus. Dabei ist das Risiko erwischt zu werden, relativ gering – u. a. deswegen, weil es bei Korruption im öffentlichen Bereich kein persönlich geschädigtes Opfer gibt, welches die Tat zur Anzeige bringen würde. Der Baubereich ist nach Ansicht des Referenten besonders für Korruption anfällig, weil es hier ungünstige Strukturen gibt. Beispielsweise werden Ingenieure und Architekten nach der Höhe der Bau-summe bezahlt und haben deswegen keinen materiellen Anreiz auf die Kosten zu achten, Nachträge zu verhindern oder Rechnungen zu kontrollieren.

Diplom-Ingenieur Hanns-Jörg Bartsch führte eine Reihe von Beispielen auf, wie Korruption am Bau funktioniert. Ein probates Mittel sind vorsätzlich falsche Bedarfsansätze. Hier werden Politiker beeinflusst, damit sie den Bau oder die Sanierung von Objekten beschließen, obwohl es hierfür keinen Bedarf gibt. Um Wunschprojekte zu realisieren, werden Kosten absichtlich deutlich unterschätzt. Mit diesen falschen Kostenschätzungen kann zudem das Vergaberecht umgangen und dadurch Architekten- und Ingenieursleistungen freihändig vergeben werden. Der „Haus- und Hofplaner“ freut sich über den nächsten Auftrag!

Sollten doch Ausschreibungen erfolgen, müssen sich die Täter überlegen, wie der „Haus- und Hofplaner“ mit dem vermeintlich günstigsten Angebot zum Zuge kommt. Hierzu werden z. B. Scheinpositionen in das Leistungsverzeichnis eingefügt. Das Leistungsverzeichnis ist die Auflistung von Leistungen, die vom Auftragnehmer erbracht werden sollen. Anhand des Leistungsverzeichnisses gibt der Auftragnehmer seine Preise an. Eine Scheinposition bezeichnet nun eine Leistung, die für das betreffende Bauprojekt nicht erforderlich ist (nur die Täter wissen hiervon). Der korrupte Auftragnehmer kann für diese Scheinposition einen extrem niedrigen Preis ansetzen, die Konkurrenz muss ein Angebot mit realistischen Preisen ansetzen. In der Bauphase streicht dann der korrupte Auftragnehmer den Gewinn ein, weil z. B. nicht massiver Fels sondern nur Sand ausgebaggert werden musste, was deutlich günstiger ist.

Der Referent führte lebhaft und ausführlich noch weitere Beispiele für Manipulationen auf. Er erläuterte den Teilnehmenden der Veranstaltung, wie diese Manipulationen im Rahmen der Rechnungsprüfung aufgedeckt werden können. Die Teilnehmenden hörten interessiert zu und diskutierten eifrig.

Die Ausführungen von Hanns-Jörg Bartsch sind nichts für empfindsame Seelen, die erwägen, ein privates Eigenheim bauen zu lassen! Die Baubranche erscheint bei ihm wie ein Hai-fischbecken, in dem der unerfahrene Bauherr ein leckeres Häppchen darstellt.

Prof. Dr. Andreas Gourmelon, FHöV NRW, Abteilung Gelsenkirchen